

MBI:



Zur "strategischen Allianz" von SPD und FDP per Überläufer: Betrug am Wähler und Verfälschung der Wahlergebnisse!

SPD und FDP haben eine Ratsmehrheit von einer (1!) Stimme, seit M. Yassine am Morgen des 21.6., als es in der Ratssitzung um die 18.000 Unterschriften für die Freibadöffnung ging, überrumpelungsartig über die Presse seinen Übertritt zur SPD-Fraktion im Rat verkündete.

Ohne Schamfrist mit Hospitantenstatus oder als zeitweiliger Fraktionsloser „schenkte“ Yassine der SPD das MBI-Mandat. Für die MBI war das bitter, weil sie damit den Fraktionsstatus verlor und gnadenlos abgewickelt wurde, aus den meisten Ausschüssen geworfen wurde und jäh auf 0 DM Zuwendungen gesetzt ohne Rücksicht auf die 5,6% der Wähler, die MBI wählten!

Bereits in der auf den 21.6. folgenden Ratsitzung im Sept., also wieder ohne Schamfrist, beschloss die neue Mehrheit von SPD+FDP nach 2 Fehlversuchen

nun mit Yassines Stimme den Flughafenausbau.

Im Planungsausschuss am 23.10. boxten SPD+FDP gegen alle parlamentarischen Gepflogenheiten ihren Ruhrbania-Beschluss durch, obwohl die CDU Beratungsbedarf angemeldet hatte.

Nun, Anfang Nov. verkünden SPD+FDP eine „strategische Allianz“ incl. Überläufer, die neben Flughafenausbau, Ruhrbania und Verkauf von RWW an das RWE hauptsächlich den Metrorapid durchsetzen will.

Bei alledem fragt man sich: in wessen Auftrag will diese „strategische Allianz“ (vgl. NRZ) „die Pauke üben“ (Zitat WAZ)? Jedenfalls ist es nicht der Auftrag der Mehrheit der Wähler aus den letzten Kommunalwahlen. Die Wähler gaben SPD und FDP in Mülheim keine Mehrheit!

Die Demokratie der Bundesrepublik Deutschland ist eine repräsentative Demokratie, d.h. **wir wählen Vertreter, die unsere Meinung vertreten sollen.** Diese Vertreter oder Repräsentanten jedoch verfügen über ein sog. freies Mandat, was bedeutet, dass sie bei Entscheidungen lediglich ihrem Gewissen unterworfen sind. **Eine Gewissensentscheidung von M. Yassine z.B. zur Flughafenfrage ist aber nicht zu erkennen:**

- 1.) war es bei MBI-Gründung, an der auch Yassine teilnahm, Konsens, dass die MBI strikt gegen jeglichen Ausbau des Flughafens in den Wahlkampf gehen würden
- 2.) stimmte Yassine folgerichtig in 99 und in 2000 jeweils gegen die SPD/FDP-Ausbauanträge
- 3.) hat er nie bei den MBI eine anderslautende Meinung zu der Frage kundgetan, noch Bedenken geäußert o.ä.
- 4.) hatte sich an der Sachlage nichts geändert, im Gegenteil: mit der Änderung der Flugrouten

- des Düsseldorfer Flughafens und einer deutlich gestiegenen Lärmbelastung für Mülheims Bürger sprechen noch mehr Gründe gegen den Ausbau von Essen/Mülheim als noch in 1999!
- 5.) Yassine ist nicht direkt gewählt worden, sondern über MBI-Liste, die gerade wegen ihrer Haltung zur Flughafenfrage viele Stimmen bekam. Yassine hat diesen Wählerauftrag ohne erkennbaren Grund verraten. Er hat sich auch nie öffentlich dazu geäußert.

b.w.

Auch in der Frage des Metrorapid sind M. Yassines Gewissensgründe nicht zu erkennen.

Der Metrorapid war bei den Kommunalwahlen noch kein Thema, doch seit Herbst 2000 haben die MBI sich immer eindeutig gegen dieses Milliardengrab ausgesprochen. Der Punkt wurde mehrfach in Yassines Beisein auf MBI-Fraktionssitzungen beraten. Eine anderslautende Meinung zu der Frage oder Bedenken o.ä. hat er dazu bei den MBI nie kundgetan. Dass im Zusammenhang mit dem Metrorapid die uralten Pläne mit dem Klöttschen als Hauptverkehrsstraße wieder aufgelebt sind, zeigt, dass Yassine auch in dem Punkt eindeutige Versprechen verrät, wegen derer die MBI gewählt wurden und er sein Mandat erhielt.

Yassine wechselte mit MBI-Mandat zur SPD auf dem Höhepunkt der Auseinandersetzungen um den Erhalt des Freibad Styrum.

Die SPD war für die Schließung, die MBI hatten die Bürgerinitiative BISS initiiert und mit der zusammen in Windeseile 18.000 Unterschriften für ein Bürgerbegehren gesammelt (7000 waren notwendig). Yassine, im Sprechergremium der BISS, wechselte die Fraktion, das Bürgerbegehren wurde von Politik und Verwaltung verschaukelt, die Zukunft des Freibads ist ungewiss. **Ein Schelm, der bei M. Yassine dabei eine Gewissensentscheidung entdecken kann!**



Massiver Protest und 18.000 Unterschriften konnten den längerfristigen Erhalt des Freibads Styrum nicht sichern, weil das Bürger-begehren verschaukelt wurde.

Die MBI waren (incl. Yassine) und sind grundsätzlich gegen die Privatisierung des RWW, weil Wasserversorgung zur Grunddaseinsvorsorge gehört. Außerdem schüttet das RWW als "Goldesel" seit Jahrzehnten hohe Gewinnanteile an die Mutter Stadt aus. Wenn aber schon verkauft wird, dann muss es auch über ein sauberes und faires Ausschreibungsverfahren geschehen. Dies ist nun mit der Bevorzugung des RWE aber nicht der Fall. Dadurch hat die Stadt Trümpfe aus der Hand gegeben und es kommen weder der höchstmögliche Erlös, noch die bestmöglichen sonstigen Verhandlungsbedingungen heraus. Zudem hätte das RWE damit in Mülheim eine bedrohliche Monopolstellung mit inzwischen Strom, Gas, Müll, Straßenreinigung, dann Wasser und demnächst Abwasser, was für das Wohl der Stadt nicht gut sein kann.

Auch in dem Punkt ist M. Yassine von seiner vorherigen MBI-Position ins exakte Gegenteil umgeschwenkt.

Von Gewissensentscheidung ist keine Spur zu erkennen. Genauso verhält es sich bei den Ruhrbania -Illusionen u.a. im heutigen Trinkwassergewinnungsgebiet der Ruhrauen.

Solche gigantomanischen Projekte widersprechen dem MBI-Wahlprogramm. Auch in dem Punkt sorgte Yassine dafür, dass die Meinungen der Wähler, deren Stimmen allein ihm sein Ratsmandat gaben, nun

ignoriert und gegenteilig vertreten werden.

Die sog. „strategische Allianz“ von SPD+FDP war nur möglich durch Yassines Übertritt zur SPD, was mit Gewissensentscheidung aber nichts zu tun haben kann. Deshalb ist sie Betrug am Wähler und Verfälschung der Wahlergebnisse! Das ist schlechtester politischer Stil und untergräbt das Vertrauen in die Demokratie! Mülheim kann und darf kein Vorbild für Rot-Gelb in Düsseldorf oder Berlin sein!



Flughafengegner und Fluglärmopfer waren am 27.9. die ersten Opfer der "strategischen Allianz", die nur per Überläuferstimme die Menschen schändlich ignorierte!